



Technische
Universität
Braunschweig



Seminar für
Philosophie

Veranstaltungen im Sommersemester 2014

Kontakt

Postanschrift
TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel. (0531) 391-8626

Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel. (0531) 391-8616

Sekretariate:

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 39-86 17
Fax: (0531) 39-86 19
Carolin Wegner (Raum 005)
carolin.wegner@tu-bs.de
Tel. (0531) 391-8625

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name	Telefon	e-mail	
Gunkel, Alexander M.A.	0531-391-8615	alexander.gunkel@tu-bs.de	
Heuser, Dr. Marie-Luise	0531-391-8623	m-l.heuser@tu-bs.de	
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616/8617	n.karafyllis@tu-bs.de	
Krenzke, PD Dr. Achim	0179-234 1479	h.krenzke@tu-bs.de	
Liatsi, Prof. Dr. Maria	0531-391-8617	mliatsi@cc.uoi.gr	
Looock, PD Dr. Reinhard	05751-963 417	rLooock@t-online.de	
Medzech, Michael M.A.	05741-6055288	m.medzech@tu-bs.de	
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	0531-343 427	u.perez-paoli@tu-bs.de	
Scheier, Prof. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-bs.de	
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-bs.de	
Welding, Prof. Dr. Steen Olaf	0531-391-8625	carolin.wegner@tu-bs.de	
Wirsing, Claudia M.A.	0531-391-8628	c.wirsing@tu-bs.de	

Übersicht & Anrechenbarkeiten (SS 2014)

Nr.	Dozent/in	Kurztitel	KTW alt	KTW neu	P-Bereich
4411257	Gunkel	Der Übergang von Kant zum Deutschen Idealismus	A1, A2 TuM	A2	P2
4411258	Gunkel	Migration, Flucht, Asyl	A2, A3 KPI	A2	P2
4411271	Heuser	Einführung in das Denken von Ernst Bloch	B1	B2	P2
4411272	Heuser	Die Entgrenzung der Welt durch Nikolaus von Kues	B3	B2	P2
4411273	Heuser	Karl R. Popper: Logik der Forschung	A1, SuK	A1	P3
4411265	Karafyllis/Schmidt am Busch	Doktoranden-/ und Habilitandenkolloquium			
r4411266	Karafyllis	Ring-Vorlesung: Kann man sein Leben führen?	B2, B3	Basis KWD	P2, P3
4411253	Krenzke	Heidegger: Zur Sache des Denkens			P3
4411256	Loock	Freuds Psychologie und die philosophische Moderne			P2
4411255	Medzech	Aristoteles Physik	A2, A3, TuM	A2, KWD1	P3
4411251	Pérez-Paoli	Vorlesung: Glück oder Pflicht - Grundfragen der Ethik			P2, P3
4411252	Pérez-Paoli	Übung: Altgriechisch für Geisteswissenschaftler	B2, B3	Basis KWD, SQ	P3
4411248	Scheier	Vorlesung: Paradoxien der Moderne II			P3
4411249	Scheier	Charles S. Peirce: Über die Klarheit unserer Gedanken	A2 SuK, TuM	A1	P3
4411250	Scheier	Lektüreseminar			
4411268	Schmidt am Busch	Hobbes: Leviathan	A2, A3 KPI	KWD1	P2
4411269	Schmidt am Busch	Geschichte und Aktualität der Philosophie der Arbeit	A3, A4, Br4 KPI, SuK	A1, A2	P2, P3
4411270	Schmidt am Busch	Rechtsphilosophie	A1, A3 KPI, SuK	KWD1	P2, P3
4411254	Winter	Philosophie der Virtualität			P2, P3
4411259	Wirsing	Texte zur normativen Ethik	B1, B2	Basis KWD	P3
4411260	Wirsing	Descartes, Meditationen	A1, A2 SuK	A1	P3
4411261	Wirsing	Einführung in Hegels Denken	A2, TuM	A1	P3

Erläuterungen

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

Verbindliche Anmeldung zu Lehrveranstaltungen unter

studierende-philosophie@tu-bs.de

vom 10.03.-14.03.2014, soweit im Kommentar nicht anders vermerkt.

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen **unseres Seminars ab dem 22.04.2014.**

Termine Sommersemester 2014

Beginn der Lehrveranstaltungen: 14.04.2014

Ende der Lehrveranstaltungen: 26.07.2014

Exkursionswoche (vorlesungsfreie Zeit): 08.06.2014-15.06.2014

Kommentare

Vorlesungen

Veranstaltung:	Karafyllis Ring-Vorlesung: Kann man sein Leben führen?	Montag 16.45-19.00 Uhr 14-täglich (Ausnahmen: Pfingstmontag und 7.7.!) BI 97.1
-----------------------	---	--

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.
In der Ringvorlesung des Seminars für Philosophie wird der Frage „Kann man sein Leben führen?“ nachgegangen. In der industriellen Moderne stellt sich mit der Frage nach „Lebensführung“ zugleich die Frage nach sinnhaften Identitätskonstruktionen moderner Subjekte, aber auch die der Objektivität des lebendigen Selbst, das technisch gesteuert werden kann. Gerade vor dem Hintergrund fortschreitender Technisierung unserer Lebenswelt ist dieser Komplex von Fragestellungen nicht nur philosophisch bedeutsam, sondern auch gesellschaftlich brisant. Das Verhältnis von Technik und Leben wird in der Vortragsreihe aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.
Eingeladen sind Studierende, philosophisch Interessierte und die Braunschweiger Bevölkerung.

Der Erwerb von 3 CP ist möglich.

Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.tu-bs.de/philosophie

Literatur: Nicole C. Karafyllis (Hg.), unter Mitarbeit von Jakob Meier: *Kann man sein Leben führen? Das problematische Konzept der Lebensführung zwischen Technik- und Lebensphilosophie, ca. 1850-2000*. Berlin: edition sigma (erscheint Juni 2014)

Veranstaltung:	Pérez-Paoli Glück oder Pflicht - Grundfragen der Ethik	Mittwoch 18.30-20.00 Uhr RR 58.2 Ab 23.04.2014
-----------------------	--	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Anhand einer entscheidenden Disjunktion wird der Versuch unternommen, die Grundfragen der klassischen Ethik neu zu stellen. Der Anfang wird mit einigen Reflexionen zu Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* und Humes *Enquiry concerning the Principles of Morals* gemacht. Auf weiterführende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung hingewiesen.
Begleitliteratur:

Literatur: D. Schönecker u. A.-W. Wood: *Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ – Ein einführender Kommentar*, Paderborn, München, Wien, Zürich 2004²
P. Russel: *Freedom and Moral Sentiment – Hume’s Way of Naturalizing Responsibility*, Oxford 1995.

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Paradoxien der Moderne II	Donnerstag 16.45-18.15 Uhr SN 19.4 Ab 24.04.2014
-----------------------	--------------------------------------	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Seit dem klassischen griechischen Denken war religiöse Praxis institutionell zurückgebunden an Theologie. In der platonisch-aristotelischen Tradition hatte diese den Status einer ersten Wissenschaft, den sie in der funktional denkenden industriellen Moderne verlor. Seither ist Religion weder metaphysisch noch wissenschaftlich fundiert, sondern „existenziell“. Ihr vor-institutioneller Ort ist die als Paradoxie gedachte Differenz, von Schopenhauers „Weltknoten“ über Kierkegaards „absolutes Paradox“ und Nietzsches „Dionysos“ bis zu Derridas „Aporien“ und ihrer systemtheoretischen „Invisibilisierung“. Was ist das eigentümlich Moderne an der modern gedachten Religion?

Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit anzufertigen (Thema nach Absprache) oder eine mündliche Prüfung zu leisten.

Literatur: Textgrundlage: Niklas Luhmann: *Die Religion der Gesellschaft (RG)*, hg. von André Kieserling, Frankfurt a. M. 2002 (¹2000); *Funktion der Religion*, Frankfurt a. M. 1982 (¹1977).

Seminare

<i>Veranstaltung:</i>	Gunkel Migration, Flucht, Asyl	Dienstag 11.30-13.00 Uhr BI 80.1 Ab 22.04.2013
-----------------------	-----------------------------------	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Seit längerem wird in der Öffentlichkeit wieder vermehrt darüber diskutiert, wie wir mit Flüchtlingen und Einwanderern, speziell aus ärmeren und/oder politisch wenig stabilen Regionen dieser Erde umgehen sollten. Gibt es eine Pflicht, Menschen zu helfen, die politisch verfolgt werden? Wie weit reicht diese Pflicht? Müssen wir nur denjenigen Asyl gewähren, die politische Verfolgung

erleiden oder gibt es auch weitere Asylgründe, die bisher noch nicht politisch anerkannt sind? Woher nehmen wir überhaupt das Recht, Menschen den Zugang zu Europa zu verweigern?

Spätestens seit Kants Schrift *Zum ewigen Frieden* gehört die Differenz von Kosmopolitismus und Patriotismus (oder Nationalismus) zu den Diskussionsgegenständen der politischen Philosophie. Zu Kants Zeiten bis in die Zeit des Ersten Weltkriegs findet diese Diskussion mit Bezug auf die Frage nach Krieg und Frieden statt. Während ein kosmopolitischer Friedenszustand aus philosophisch-ethischer Sicht gefordert ist, werden oft ‚pragmatische‘ Gründe vorgebracht, um kriegerische Handlungen und Nationalismen zu befördern. Heute steht eher die Frage nach der Legitimität nationaler Abschottungen gegen Immigration im Zentrum dieser Diskussion. So werden vorwiegend pragmatische Gründe gegen ein umfassendes Asyl- und Einwanderungsrecht vorgebracht: Die wirtschaftliche Prosperität, kulturelle Identität oder der soziale Frieden seien durch übermäßige Einwanderung gefährdet. Leitfrage des Seminars wird sein: Welche dieser vorgebrachten Gründe können die Begrenzung der Freizügigkeit aus ethischer Sicht tatsächlich legitimieren? Oder handelt es sich doch bloß um Scheinargumente, die ein unethisches Verhalten westlicher Industrienationen schönreden sollen?

Das Seminar wird überwiegend neuere Texte zu rechtsphilosophischen Fragen von Migration behandeln. Es wird von den Teilnehmern/Innen erwartet, jede einzelne Sitzung durch die vorhergehende Lektüre (überwiegend englischsprachiger) Texte vorzubereiten! Ein Reader mit sämtlichen im Seminar zu besprechenden Texten wird im elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt werden.

Literatur: Benhabib, S., 2004, *The Rights of Others: Aliens, Residents and Citizens*, Cambridge: Cambridge University Press.
Schacknové, A., 1985, "Who Is a Refugee?" *Ethics* 95: 274–284.

<i>Veranstaltung:</i>	Gunkel Der Übergang von Kant zum Deutschen Idealismus	Mittwoch 11.30-13.00 Uhr BI 80.2 ab 23.04.2014
-----------------------	--	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Die deutschsprachige Philosophie des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts stand im Schatten Kants. Ob mit oder gegen ihn, kein Philosoph der damaligen Zeit konnte ernsthaft *ohne* Kant philosophieren, als so einschneidend wurden seine Werke und wurde die ‚kritische Philosophie‘ angesehen. Allerdings unterschieden sich Autoren nach Kant nicht nur darin, ob sie Kant folgten oder ihm widersprachen; sie differierten auch deutlich in ihren Auslegungen der kritischen Philosophie. Gerade um 1800 war die Frage, was denn nun der ‚Geist‘ der kantischen Philosophie – im Kontrast zu ihrem ‚Buchstaben‘ – ist, heftig umstritten.

Wir werden uns im Seminar einige Originaltexte der damaligen Zeit ansehen. Dazu gehören Texte Kants wie auch der an ihn anknüpfenden Autoren. Da es sich durchgängig um äußerst anspruchsvolle Texte handelt, wird von den

Teilnehmern/Innen die Bereitschaft erwartet, sich intensiv auf die einzelnen Sitzungen vorzubereiten und sich dabei mit kurzen, aber nicht einfach zu verstehenden Texten auseinanderzusetzen! Ein Reader wird im elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Primärliteratur:

Fichte, Johann Gottlieb: Die Bestimmung des Menschen, Berlin 1800.

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Gesammelte Werke, Bd. 4: Jenaer Kritische Schriften, hrsg. von Hartmut Buchner & Otto Pöggeler, Hamburg 1968.

Kant, Immanuel: Kritik der Urteilskraft (Orig. 1790), hrsg. von Heiner F. Klemme, Hamburg 2009.

Sekundärliteratur:

Beiser, Frederick C.: The Fate of Reason. German Philosophy from Kant to Fichte, Cambridge 1987.

Beiser, Frederick C.: German idealism. The struggle against subjectivism, 1781 – 1801, Cambridge 2002.

Veranstaltung:

Heuser
Einführung in das Denken von Ernst Bloch

Mittwoch
15.00-16.30 Uhr
BI 80.2
Ab 23.04.2014

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Blochs Philosophie der „konkreten Utopie“, des Wünschens und Träumens ist auf die Antizipation einer besseren Zukunft gerichtet. Das Potential der Menschheit verheißt mehr, als bislang in der Geschichte realisiert wurde: „Ich bin. Aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst“, heißt sein viel zitiertes Motto. In seinem Hauptwerk „Das Prinzip Hoffnung“ und in „Experimentum Mundi“ entwickelte Bloch eine Philosophie des Noch-Nicht-Seins und des Noch-Nicht-Bewussten, die gute Anknüpfungspunkte für eine neue Futurologie bietet. Das Seminar ist als Einführung in das Denken Ernst Blochs geplant. Wir werden darüber hinaus fragen, welche Utopien wir heute eigentlich noch haben und welche Bedeutung Blochs Philosophie für unsere Gesellschaft haben könnte. Philosophisch in die Tiefe werden wir mit Blochs Konzept des Vorbewussten, seiner Ontologie und Kategorienlehre gehen.

Literatur:

Primärliteratur: Texte aus verschiedenen Werken von Ernst Bloch, insbesondere aus „Das Prinzip Hoffnung“, „Experimentum Mundi“ und „Zur Ontologie des Noch-Nicht-Seins“ werden im elektronischen Semesterapparat zugänglich gemacht.

Sekundärliteratur:

Braun, Eberhard: Antizipation des Seins wie Utopie. Zur Grundlegung der Ontologie des Noch-Nicht-Seins im „Prinzip Hoffnung“, in: Schmidt, Burghart (Hg.): Seminar: Zur Philosophie Ernst Blochs, Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1983, S. 123-150. (UB BS 1420995).

Gekle, Hanna: Wunsch und Wirklichkeit. Blochs Philosophie des Noch-Nicht-Bewussten und Freuds Theorie des Unbewussten, Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1986. (UB BS 2650-4946).

Gekle, Hanna (Hrsg.): Ernst Bloch: Abschied von der Utopie? Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1980. (UB BS 1418-9920).

Horster, Detlef: Bloch zur Einführung. Überarbeitete Neuausgabe, Hamburg

(Junius) 1987. (UB BS 1425244).

Kimmerle, Heinz: Die Zukunftsbedeutung der Hoffnung. Auseinandersetzung mit Ernst Blochs „Prinzip Hoffnung“ aus philosophischer und theologischer Sicht, 2. verb. u. erw. Auflage, Bonn (Bouvier) 1974 (UB BS 2436932).

Markun, Silvia: Ernst Bloch, mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten dargestellt, Hamburg (Rowohl) 1977. (UB BS 1433227).

Zudeick, Peter: Der Hintern des Teufels. Ernst Bloch - Leben und Werk, Moos & Baden-Baden (Elster) 1985. (UB BS 2643608).

Veranstaltung:

Heuser
Die Entgrenzung der Welt durch Nikolaus von Kues

Donnerstag
15.00-16.30 Uhr
BI 80.2
Ab 24.04.2014

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Mit der Philosophie des Nikolaus von Kues (latinisiert auch: Cusanus) hebt die Neuzeit an. Um die entgrenzende, kulturelle Dynamik der Gegenwart zu verstehen, die uns mittlerweile auch über die Erde hinaus in den extraterrestrischen Raum geführt hat, ist ein Rückgang auf ihre historischen Wurzeln hilfreich. Nicht zufällig haben sich die ersten Science-Fiction-Autoren vor allem auf Nikolaus von Kues' Philosophie bezogen. Uns wird im Seminar beschäftigen, was die Triebfeder dieser Entgrenzung ausmachte, welche neuen metaphysischen Grundlagen dafür nötig waren und mit welchem neuem Blick die Welt gesehen wurde. Unsere Textgrundlage wird das von Nikolaus von Kues selbst als Einführung gedachte Buch „Über den Beryll“ sein. Aus dem Mineral Beryll wurden im Mittelalter die ersten Brillen hergestellt. Nikolaus von Kues wollte den Menschen mit seinem „Beryll“ einen tieferen Blick in das Unendliche ermöglichen, welches nicht nur extensional als unbegrenzte Ausdehnung, sondern vor allem intensional als unendlicher Gestaltungsraum gedacht wurde. Der Gegenwartsphilosoph Kurt Flasch wird uns als Interpret des „Beryll“ mit seinem Buch „Nicolaus Cusanus“ begleiten; und Hans Schelkshorn wird für uns den aktuellen Bezug mit seinem Nikolaus von Kues-Kapitel in „Entgrenzungen. Ein europäischer Beitrag zum philosophischen Diskurs über die Moderne“ herstellen.

Literatur:

Primärliteratur:

Nikolaus von Kues, Über den Beryll. De beryllo, lat.-dt. Ausgabe, neu übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen hrsg. von Karl Bormann, Hamburg (Meiner) 4. Auflage 2002. (Der Text wird im elektronischen Semesterapparat zugänglich gemacht.)

Sekundärliteratur:

Gierer, Alfred: Eriugena, al-Kindī, Nikolaus von Kues - Protagonisten einer wissenschaftsfreundlichen Wende im philosophischen und theologischen Denken, Leipzig (Barth) 1999. (UB BS NA U 172 (29)).

Flasch, Kurt: Nicolaus Cusanus, München (Beck), 3. Auflage 2007. (Elektr. Sem. App.)

Jacobi, Klaus: Nikolaus von Kues: Einführung in sein philosophisches Denken, Freiburg/Br. [u.a.] (Alber) 1979. (UB BS 2579-4171).

Kandler, Karl-Hermann: Nikolaus von Kues. Denker zwischen Mittelalter und Neuzeit, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1995. (FB Phil. II-ZT-6750).

Kreuzer, Johann: Gestalten mittelalterlicher Philosophie: Augustinus, Eriugena, Eckhart, Tauler, Nikolaus v. Kues, München (Fink) 2000. (FB Phil. II-7020).

Leinkauf, Thomas: Nicolaus Cusanus. Eine Einführung, Münster (Aschendorff) 2006.

Schelkshorn, Hans: Entgrenzungen. Ein europäischer Beitrag zum philosophischen Diskurs über die Moderne, Weilerswist (Velbrück) 2009. (Elektr. Sem. App.).

Veranstaltung:

Heuser
Karl R. Popper: Logik der Forschung

Freitag
11.30-13.00 Uhr
BI 80.2
Ab 25.04.2014

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Poppers Philosophie war für die Nachkriegsgesellschaften Europas, insbesondere für die deutsche, wichtig, da sie einen Ausweg aus totalitären Denkmustern zeigte, der auch viele Politiker beeinflusste. So war noch der bundesdeutsche Kanzler der SPD, Helmut Schmidt, ein großer Anhänger der Philosophie Poppers. Gegenwärtig wird Popper vor allem in China rezipiert. Entgegen erstarrten Machtkonstellationen und Bürokratisierungstendenzen auch in der heutigen westlichen Welt ist seine Philosophie der „offenen Gesellschaft“, die auf seiner „Logik der Forschung“ basiert, erfrischend aktuell. Auf wissenschaftsphilosophischem Gebiet gilt Popper heute als einer der bedeutendsten Denker des 20. Jahrhunderts. Seine Falsifikationslehre wurde zum Gemeingut der modernen Wissenschaftstheorie. Auf die Frage, wie es möglich ist, Fortschritte in den Wissenschaften zu erzielen, obwohl wir keine festen theoretischen Grundlagen mehr haben, auf denen wir das Gebäude der Wissenschaften errichten könnten, gab er heute zum Standard gehörende Antworten. Er begründete den „Kritischen Rationalismus“, eine philosophische Richtung, die von der Fehlbarkeit menschlichen Wissens ausgeht und die der Hypothesenbildung und -widerlegung eine wichtige Rolle im Erkenntnisfortschritt beimisst. Wir lernen vor allem aus dem Irrtum.

Literatur:

Primärliteratur:

Popper, Karl R.: Logik der Forschung, (Taschenbuch), Berlin (Oldenbourg Akademieverlag) 2007 (auch die Ausgabe von 1998 in der FB Phil., Campus Nord, Sgn. IV-1902-132).

Popper, Karl R.: Auf der Suche nach einer besseren Welt. Vorträge und Aufsätze aus dreißig Jahren, (Taschenbuch), 8. durchges. Aufl., München (Piper) 1995. (FB Phil., Campus Nord, Sgn. IV-1902-197)

Sekundärliteratur:

Kiesewetter, Hubert: Karl Popper. Leben und Werk, Eichstätt (Eigenverl. Kiesewetter) 2001. (UB BS)

Keuth, Herbert: Die Philosophie Karl Poppers, Tübingen (Mohr Siebeck) 2000. (UB BS)

Newton-Smith, William H.: Popper in China, London (Routledge) 1992 (elektr. Sem.App.)

Pies, Ingo: Karl Poppers kritischer Rationalismus, Tübingen (Mohr Siebeck) 1999. (UB BS)

Schröder, Jürgen: Karl R. Popper, Paderborn (Mentis) 2006. (UB BS)

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und ggf. in den elektronischen Semesterapparat eingestellt.

Veranstaltung:	Krenzke Heidegger: Zur Sache des Denkens	Montag 20.15-21.45 Uhr PK 11.5 Ab 28.04.2014
-----------------------	---	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Das Seminar versteht sich als eine Einführung in das späte Denken Heideggers. Der Vortrag *Zeit und Sein* aus dem Jahre 1962, der in dem Band *Zur Sache des Denkens* abgedruckt ist, macht es sich zur Aufgabe, "Sein ohne das Seiende" zu denken, und d.h. – wie Heidegger ausführt: "Sein ohne Rücksicht auf die Metaphysik" zu denken.

Diesem "rücksichtslosen" späten Heideggerschen Denken des Seins werden wir – lesend und lernend – im Seminar mit ständiger Rücksicht auf einerseits den Denkweg Heideggers, andererseits die Epoche der Moderne zu begegnen suchen, um nicht zuletzt der Position des "seinsgeschicklichen" Denkens ihren spezifischen Ort im Gesamt-Gefüge der Philosophie jener Epoche zuzuweisen, indem wir u. a. am Heideggerschen Denken die Schicht des nostalgischen Erinnerens von der des utopischen Andenkens abheben.

Literatur:

Primärliteratur:

Heidegger: *Zur Sache des Denkens*. Tübingen 1976.

Sekundärliteratur:

Boeder, Heribert: *Das Vernunft-Gefüge der Moderne*. Freiburg/München 1988 – Pöggeler, Otto: *Der Denkweg Martin Heideggers*. Pfullingen (3. erw. Aufl.) 1990. –

Young, Julian – *Heidegger's Philosophy of Art*. Cambridge 2001.

Veranstaltung:	Loock Freuds Psychologie und die philosophische Moderne	Freitag 16.00-19.15 Uhr RR 58.2 Ab 25.04.2014 14-täglich
-----------------------	--	--

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Freuds Auffassung, das Ich sei nicht Herr im eigenen Haus, bricht mit der klassischen Definition des Menschen als des vernünftigen Lebewesens. Seine Theorie der Seele soll anhand des späten und unvollendeten Textes "Abriss der Psychoanalyse" analysiert werden, wobei der funktionale Zusammenhang von Es/Ich/Über-Ich sowie die Themen Traum, Libido, Sexualität und Tod im Vordergrund stehen werden. Freuds Begründung der modernen, psychoanalytischen Auffassung der Seele mit ihrer Betonung des Unbewussten hat allerdings eine Vorgeschichte in der Philosophie des 19. Jahrhunderts, vor allem bei Schopenhauer und Nietzsche, die in einem zweiten Schritt rekonstruiert werden soll. Die Rezeption der Psychoanalyse durch die Kunst und Literatur des Surrealismus sowie die Freud-Kritik des 20. Jahrhunderts (Lacan) werden dann die Perspektive auf die Frage nach dem "Verschwinden des Subjekts" in der zeitgenössischen philosophischen Diskussion eröffnen.

Literatur: Sigmund Freud: Abriss der Psychoanalyse. Fischer: Frankfurt/M. 2009 (bitte genau diese Ausgabe anschaffen)
 Sekundärliteratur:
 Michael Ermann: Freud und die Psychoanalyse: Entdeckungen, Entwicklungen, Perspektiven. Stuttgart 2008
 Günter Gödde: Traditionslinien des "Unbewussten". Schopenhauer - Nietzsche - Freud. Gießen 2009
 Hans-Martin Lohmann: Sigmund Freud zur Einführung. Hamburg 2006
 Sophie Salin: Kryptologie des Unbewussten. Nietzsche, Freud und Deleuze im Wunderland. Würzburg 2008

<i>Veranstaltung:</i>	Medzech Aristoteles: Physik	Donnerstag 16.45-18.15 Uhr BI 80.2 Ab 24.04.2014
-----------------------	--------------------------------	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.
 Aristoteles gehört zu den großen Denkern der Philosophie. Eine seiner Hauptschriften, die uns durch seine Schüler überliefert sind, ist die sogenannte Physik, die im eigentlichen Sinne eine Lehre der Bewegung und des Wachstums in der Natur ist. Die in dieser Schrift entwickelte systematische Verortung der Erfahrung von Natur, wie etwa das Verhältnis von Stoff und Form, Zweck und Ziel, sowie Raum und Zeit, prägen unser Alltagsverständnis bis heute. Aristoteles' präzise terminologische Eingrenzung des Gewebes dieser Sachverhalte in diesem Werk haben die Philosophie sowie unser Wissenschafts- und Technikverständnis gleichsam mitbestimmt. Die in der „Physik“ gewonnenen Einsichten wirken beispielsweise im modernen Begriff der physikalisch verstandenen Arbeit oder etwa im Wachstumsbegriff der Biologie nach. Die Reichhaltigkeit der in dieser Schrift gewonnenen, grundlegenden Einsichten bietet daher den Horizont für eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen der Philosophie. Das Seminar führt in diesem Sinne systematisch in die Physik des Aristoteles ein und erläutert bzw. diskutiert die Aktualität des in ihr entfalteten Denkens.

Literatur: Aristoteles. Physik. Griechisch-Deutsch. Hrsg. v. Hans-Günter Zekl. Hamburg: Meiner, 1995.
Sekundärliteratur:
 Aristoteles Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Hrsg. v. Christoph Rapp u. Klaus Corcilius. Stuttgart: Metzler, 2011.
 Christoph Rapp. Aristoteles zur Einführung. Hamburg: Junius, 2007.
 Jörn Müller. Physis und Ethos. Der Naturbegriff bei Aristoteles und seine Relevanz für die Ethik. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2006.
 David Bostock, Space, Time, Matter, and Form. Essays on Aristotle's Physics. Oxford Aristotle Studies. Second Edition. Oxford: Clarendon Press, 2009 (orig. 2006).
 Klaus Corcilius, Streben und Bewegen. Aristoteles' Theorie der animalischen Ortsbewegung. Berlin: De Gruyter, 2008.

Veranstaltung:	Pérez-Paoli Übung: Altgriechisch für Geisteswissenschaftler	Montag 18.30-20.00 Uhr RR 58.2 Ab 28.04.2014
-----------------------	--	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Die Veranstaltung versucht zwei Elemente miteinander zu verbinden: das Erlernen der altgriechischen Sprache und die Vertiefung in einigen geisteswissenschaftlich ansprechenden und ergiebigen Texten. In diesem Semester wird das erste Buch der *Metaphysik* des Aristoteles gelesen.

Literatur:

A) Eine zuverlässige griechische Ausgabe der *Metaphysik* des Aristoteles, z. B. Aristotelis *Metaphysica*, hrsg. von W. Jaeger, Oxford 1957 und ff.
 B) Eine gute griechische Grammatik, z. B. E. Bornemann u. E. Risch, *Griechische Grammatik*, Frankfurt a. M., Berlin, München 1978²
 C) Für den Anfang empfiehlt sich ein gutes, aber übersichtliches *Schulwörterbuch*, z. B. – W. Gemoll u. K. Vretska: *Griechisch-deutsches Schulwörterbuch und Handwörterbuch*, Stuttgart 2006¹⁰
 Wer sich weiterhin mit der griechischen Sprache beschäftigen will, kann natürlich auf die wissenschaftlich bewährten Lexika zurückgreifen, z. B.:
 H.-G. Liddell u. R. Scott: *A Greek-English Lexicon*, Oxford 1996⁹

Veranstaltung:	Scheier Charles S. Peirce: Über die Klarheit unserer Gedanken	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr RR 58.2 Ab 23.04.2014
-----------------------	--	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Zusammen mit *The Fixation of Belief* (1877) gilt *How to Make Our Ideas Clear* (1878) als die Gründungsurkunde des Pragmatismus. Der Aufsatz von Peirce (*1839) soll parallel zu *Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne* (1873) von Nietzsche (*1844) und *Funktion und Begriff* (1891) von Frege (*1848) gelesen werden ausgehend von der Frage nach 1. der logischen Differenz zwischen klassischem und modernem Denken und 2. den logik-kritischen Bedingungen der Möglichkeit von Phänomenologie, Existenzialismus und Strukturalismus des 20. Jahrhunderts.

Literatur:

Textgrundlage:
 Charles S. Peirce: Über die Klarheit unserer Gedanken (*How to Make Our Ideas Clear*), Einl., Übs., Komm. von Klaus Oehler, Frankfurt a. M. 31985 (1968);
 sowie: Wie unsere Ideen zu klären sind, in: *Schriften I. Zur Entstehung des Pragmatismus*, Einf. und Hg. Karl-Otto Apel, Frankfurt a. M. 1965, S. 326-358.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch
Hobbes: Leviathan

Dienstag
13.15-14.45 Uhr
BI 85.6
Ab 22.04.2014

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Thomas Hobbes' (1588-1679) *Leviathan* ist ein Schlüsseltext der neuzeitlichen politischen Philosophie. In Abgrenzung vom antiken und mittelalterlichen Denken versucht Hobbes in dieser Schrift zu zeigen, wie sich eine stabile staatliche Ordnung etablieren lässt. Im Seminar sollen anhand einer Lektüre ausgewählter Passagen aus *Leviathan* die Kernelemente von Hobbes' politischer Philosophie (Materialismus, Individualismus, Vertragstheorie, Theorie des Staates) herausgearbeitet und erörtert werden.

Das Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

Literatur:

Als einführende Literatur empfohlen:

Q. Skinner, *Freiheit und Pflicht, Thomas Hobbes' politische Theorie*, Frankfurt a.M. 2008.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch
Geschichte und Aktualität der Philosophie der Arbeit

Dienstag
16.45-18.15 Uhr
BI 85.6
Ab 22.04.2014

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Was ist Arbeit? Was ist gesellschaftliche Arbeit? Welche Beiträge kann die Arbeit zur Gestaltung eines gelingenden Lebens leisten? In diesem Zusammenhang ist zu überlegen, ob Arbeit die Ausübung genuin menschlicher Fähigkeiten ermöglicht; eine Quelle von gesellschaftlicher Wertschätzung und Selbstachtung ist; und ob auch nicht-bezahlte Tätigkeiten (etwa im Bereich der Erziehung) gesellschaftliche Arbeiten sein können. Diesen Fragen soll im Seminar anhand der Lektüre und Diskussion ausgewählter klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte nachgegangen werden.

Literatur:

Als einführende Literatur empfohlen:

J. Kocka, C. Offe (Hg.), *Geschichte und Zukunft der Arbeit*, Frankfurt a.M. 2000.

Das Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Rechtsphilosophie	Donnerstag 09.45-11.15 Uhr BI 85.6 Ab 24.04.2014
-----------------------	---------------------------------------	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

In modernen Gesellschaften üben rechtliche Strukturen einen prägenden Einfluss auf individuelle Lebensentwürfe und soziale Praktiken aus. Was aber ist das Recht? Diese Frage wird unter Rechtsphilosophen seit Langem kontrovers diskutiert. Im Seminar soll anhand ausgewählter klassischer und zeitgenössischer Texte untersucht werden, welche rechtsphilosophischen Antworten auf die Frage „Was ist das Recht?“ aus heutiger Sicht überzeugend oder anschlussfähig sind. Auf diesem Wege führt die Veranstaltung thematisch und methodisch in die Rechtsphilosophie ein.

Das Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden.

Literatur: Als einführende Literatur empfohlen:
W. Brugger et al. (Hg.), *Rechtsphilosophie im 21. Jahrhundert*, Frankfurt a.M. 2008.

<i>Veranstaltung:</i>	Winter Philosophie der Virtualität (Blockseminar)	27./28.06.2014 und 04./05.07.14 11.30-18.15 Uhr
-----------------------	--	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Die Entwicklung der digitalen Technologien hat in den Wissenschaften, den Künsten und der industriellen oder post-industriellen Produktion eine neue Dimension des Virtuellen eröffnet. Sie reicht von einem Annotieren der Realität durch virtuelle Elemente (augmented reality) bis zur vollständigen Simulation von Gegenständen und Umgebungen (virtual reality). Das Seminar geht den philosophischen Fragen nach, die sich aus dieser neuen Konstellation ergeben.

Literatur: Gilles Deleuze – Bergson zur Einführung, Hamburg: Junius ⁴2007
Gilles Deleuze/Félix Guattari – Was ist Philosophie? Frankfurt/M.: Suhrkamp 2000
Slavoj Zizek – Körperlose Organe, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2005
Jaron Lanier – You are not a gadget, New York: Knopf 2010
Joachim Sauter / Susanne Jaschko / Jussi Ängelslevä – Art+Com. Medien, Räume und Installationen, Berlin: Gestalten 2011

<i>Veranstaltung:</i>	Wirsing Texte zur normativen Ethik	Montag 13.15-14.45 Uhr BI 80.2 Ab 28.04.2014
-----------------------	---------------------------------------	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

2004 erlaubte das deutsche Luftsicherheitsgesetz, vor dem Hintergrund des 11. September 2001, Flugzeuge, die sich öffentlichen Gebäuden nähern, ungeachtet der sich im Flugzeug befindlichen Menschen abzuschießen, wenn eine große Gefahr für die Öffentlichkeit abzusehen ist (14 Abs. 3 LuftSiG). Das Bundesverfassungsgericht nahm das Gesetz 2006 wieder zurück mit der Begründung, der Staat habe nicht das Recht, Menschen zu töten, um eine größere Zahl anderer Menschen zu retten. Ethisch verbirgt sich in diesem Streitfall der nationalen Sicherheit die Frage, ob eine ausschließlich an den Folgen des Handelns orientierte moralische Begründung überhaupt angemessen ist. Wie die Antwort darauf ausfällt, hängt aber entscheidend davon ab, welchem Paradigma, also welcher ethischen Rahmentheorie man folgt. Denn auf die normativen Fragen „Was soll ich tun?“ oder „Wie soll ich leben?“ bietet die Geschichte der Philosophie sehr verschiedene Antworten und Begründungsstrategien an. Wir wollen im Seminar die Hauptrichtungen der normativen Ethik (also v.a. Tugendethik, deontologische Ethik und konsequentialistische Ethik) durch die Lektüre ausgewählter Texte kennenlernen und ihre Vor- und Nachteile, Probleme und Perspektiven diskutieren. Dazu wird ein Reader mit Texten zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Primärliteratur:

Aristoteles: Nikomachische Ethik, Stuttgart 1986.

Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, hg. und kommentiert von Christoph Horn, Corinna Mieth und Nico Scarano, Frankfurt 2007.

John Stuart Mill: Utilitarianism /Der Utilitarismus, hg. v. Dieter Birnbacher, Stuttgart 2006.

Jeremy Bentham: An introduction to the Principles of Morals and Legislation, N.Y, 2007.

Sekundärliteratur:

Dieter Birnbacher: Analytische Einführung in die Ethik, 2007 (2. Aufl.),

<i>Veranstaltung:</i>	Wirsing Descartes: Meditationen	Mittwoch 13.15-14.45 Uhr BI 80.2 Ab 23.04.2014
-----------------------	------------------------------------	---

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Mit Descartes' theoretischer Philosophie beginnt anerkanntermaßen die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie der Neuzeit. Der Kerntext dieses Denkens wiederum sind die sechs Meditationen darüber, was die Grundlagen der Philosophie überhaupt sind, die dann wiederum alle anderen Wissenschaften und Wissensformen auf sichere Füße stellen sollen. Wir wollen im Seminar den Text Schritt für Schritt durcharbeiten, um die Tragfähigkeit von Descartes' Argumenten, bspw. der berühmten Reduktion theoretischer Geltungsansprüche

auf das Subjektivitätsprinzip, zu prüfen. Um die Aktualität dieses Textes auch vor dem Hintergrund heutiger Debatten einschätzen zu können, werden wir zusätzlich parallel den Kommentar von Gregor Betz lesen und im Blick auf den Text diskutieren.

Literatur:

Textgrundlage:

René Descartes: *Meditationen. Mit sämtlichen Einwänden von Er widerungen*. Hg. v. Christian Wohlers. Hamburg 2009, S. 13-101 (Der Text wird digitalisiert zur Verfügung stehen).

Sekundärliteratur:

Gregor Betz: *Descartes' Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Ein systematischer Kommentar*. Stuttgart 2011 (Reclam UB 18828, bitte anschaffen).

Veranstaltung:

Wirsing
Einführung in Hegels Denken (Blockseminar)

28.-30.07..2014
11.30-18.15 Uhr

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten vom 10.03.-14.03.2014 unter studierende-philosophie@tu-bs.de.

Die Philosophie Georg Wilhelm Friedrich Hegels gilt als Höhepunkt des „Deutschen Idealismus“. Ihr Schwierigkeitsgrad ist jedoch enorm. Nicht nur sind Hegels Sprache und Argumentationsgang ungewöhnlich komplex und dicht, bisweilen sogar kaum verständlich. Auch die Kenntnisse, die sie voraussetzt, stellen gerade für Einsteiger in diese Philosophie eine große Hürde dar: Zum einen ist Hegels System als „Kreis aus Kreisen“ intern ungewöhnlich dicht vernetzt und auch an einzelnen Stellen stets mit dem Anspruch beladen, zugleich das Ganze aussagen zu wollen. Zum anderen sind seine Argumente oft nur vor der Folie Spinozas, Kant oder Fichtes verständlich. Das Seminar soll dazu dienen, auch ohne Vorwissen in die Grundgedanken von Hegels Philosophie einzuführen. Dazu lesen wir verschiedene Textausschnitte (Ausschnitte aus der sogenannten *Differenzschrift*, die „Vorrede“ und die „Einleitung“ der *Phänomenologie des Geistes*, den kleinen Aufsatz „Wer denkt abstrakt?“ sowie den „Vorbergriff“ der *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften*) und diskutieren diese im Blick darauf, Hegels Terminologie und Denkgestus gemeinsam zu erschließen. Ein Reader mit den Seminartexten wird rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Literatur:

Primärliteratur:

G.W.F. Hegel: *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse* (1830), hg. v. Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel, Frankfurt a.M. 1986.

Sekundärliteratur:

Hans Friedrich Fulda: *Georg Wilhelm Friedrich Hegel*, München 2003.

Kolloquien

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis/Schmidt am Busch Doktoranden- und Habilitandenkolloquium	Nach Absprache
<i>Kommentar:</i>	Im Doktoranden- und Habilitandenkolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen. Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Seminar für Philosophie verbindlich.	
<i>Voraussetzungen:</i>	Persönliche Einladung durch den/die Mentor/in.	
<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Lektüreseminar	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr (nur in den Semesterferien)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9:45 – 11:15				Schmidt am Busch Rechtsphilosophie BI 85.6	
11:30 – 13:00		Gunkel Migration, Flucht, Asyl Bi 80.1	Gunkel Der Übergang von Kant zum Deutschen Idealismus BI 80.2		Heuser Karl R. Popper: Logik der Forschung BI 80.2
13:15 – 14:45	Wirsing Texte zur normativen Ethik BI 80.2	Schmidt am Busch Hobbes: Leviathan (Hauptseminar) BI 85.6	Wirsing Descartes, Meditationen BI 80.2		
15:00 – 16:30			Heuser Einführung in das Denken von Ernst Bloch BI 80.2	Heuser Die Entgrenzung der Welt durch Nikolaus von Kues BI 80.2	Loock Freuds Psychologie und die philosophische Moderne 14-täglich RR 58.2 (16.00-19.15 Uhr)
16:45 – 18:15	Karafyllis Ring-VL: 14-täglich BI 97.1 (16.45 bis 19.00 Uhr)	Schmidt am Busch Geschichte und Aktualität der Philosophie der Arbeit BI 85.6		Scheier Paradoxien der Moderne II SN 19.4	Medzech Aristoteles: Physik BI 80.2
18:30 – 20:00	Pérez-Paoli Übung: Altgriechisch für Geisteswissenschaftler RR 58.2		Pérez-Paoli Glück oder Pflicht - Grundfragen der Ethik RR 58.2		
20:15 – 21:45	Krenzke Heidegger: Zur Sache des Denkens PK 11.5		Scheier Charles S. Peirce: Über die Klarheit unserer Gedanken RR 58.2		

Veranstaltungen in Form von Blockseminaren:

Karafyllis/Schmidt am Busch: Doktoranden- und Habilitandenkolloquium nach Absprache
Winter: Philosophie der Virtualität (27./28.06.2014 und 04./05.07.2014, 11.30-18.15 Uhr)
Wirsing: Einführung in Hegels Denken (28.-30.07.2014, 11.30-18.15 Uhr)
Scheier: Lektüreseminar (in den Semesterferien, nach Vereinbarung)

